

«Doch die Kunst beginnt bei der Gehirnleere.»¹

7	Kapitel 1 Einleitung	27	Kapitel 2 «Linien zu ziehen, die noch nicht gezogen wurden». Verbindungslinien im Zeichnen und Schreiben
		37	«Ein Sinn, der noch keinen öffentlichen Namen hat». Zu Maria Lassnigs <i>Körpergefühl</i>
		52	<i>Dessinatrice</i> . Zeichnen bis zuletzt
		79	Vom Löschpapier zur Gehirnleere. Maria Lassnigs Auseinandersetzung mit Surrealismus und Informel
		92	<i>Tabula rasa</i> oder: «Ich habe keine Phantasie!»

1 Maria Lassnig, «Sich erheben, sich wie einen Ball in die Luft schmeißen! [...]», 1940er-Jahre, Konvolut K3.1b, Archiv Maria Lassnig Stiftung.

107	Kapitel 3 Perspektivwechsel um Maria Lassnigs <i>Untersuchungen zum Entstehen eines Bewusstseinsbildes</i>. Freundschaft und Zusammenarbeit mit Oswald Wiener	223	Kapitel 4 Das Werk umkreisen: Hüllen und Posen
108	Prolog: Schlafende Männer	226	«Das Leben ist ein Sommerkleid». Körperhüllen zwischen Alltag, Maskerade und Bewegungsfreiheit
121	Wiener und Berliner Zusammenarbeiten	271	Verkörperungen vor dem Bild. Malerei, Pose und Fotografie
135	<i>Bildrezepte</i> : Maria Lassnig, Dieter Roth, Oswald Wiener		
143	Vorzeichen einer Zusammenarbeit: Maria Lassnig und Oswald Wiener	319	Kapitel 5 «Ich bin schon ganz elektrisch». Schluss
148	«Adventures of the closed eye». Begriffsentwerrung		
155	<i>Untersuchungen zum Entstehen eines Bewusstseinsbildes</i>		
192	«Die ich rief, die Geister ...». Meinungsumschwünge bei Wiener und Lassnig		
203	Frau Professor oder: fliegen lernen	327	Kapitel 6 Anhang